

# Städtepartnerschaftsreise nach Decatur und INDIAN

## SUMMER in Neuengland

- Reisebericht von Ira-Angelina Mielck-

Der Verein „Städtepartnerschaft Seevetal-Decatur e.V.“ wurde vor über 20 Jahren gegründet, um die Kontakte zwischen Seevetal und der Stadt Decatur im US Staat Illinois zu verstärken und zu vertiefen. Zwar gab es den Kontakt zwischen den beiden Gemeinden bereits seit 1975, aber der Verein übernahm mit der Gründung 1997, den Austausch noch deutlicher zu strukturieren und zu organisieren. So trifft man sich alle zwei Jahre in einem der beiden Partnerstädte, ergo wird alle vier Jahre eine Reise nach **Decatur** organisiert. Somit erlebte die Reisegruppe vom 25.09.-01.10.2019 einen wunderbaren Aufenthalt bei den Gastfamilien, die sich mit großer Liebenswürdigkeit um ein umfangreiches Programm kümmerten. Der Großteil der Teilnehmer entschloss sich für eine **Anschlussreise vom 01.-07.10.2019 in die Neuenglandstaaten Massachuettts, New Hampshire und Maine**. Eine Reise an die Ostküste der USA ist ein außergewöhnliches und aufregendes Erlebnis, reich an Kontrasten und Eindrücken.

Die Reise begann in der Metropole **Boston**, die wohl geschichtsträchtigen Stadt der USA. Hier erwartete ich die Gäste mit unserer örtlichen Reiseleitung Dagmar am Flughafen. Noch ein kleiner Abstecher auf den nächtlichen Quincy Market, um noch einen kleinen Snack (z.B. Clam Chowder Muschelsuppe) einzunehmen.

Am 2. Tag begann unsere Besichtigungstour. Bekannt wurde die Stadt durch die „Boston Tea Party“ vom 16. Dezember 1773. Damals lösten Proteste gegen eine Erhöhung der Teesteuer durch das britische Parlament den



Unabhängigkeitskrieg aus. Wir folgten der roten Pflasterspur, dem ungefähr vier Kilometer langen „Freedom Trail“, denn dieser führt zu 16 historischen Stätten in der Stadt. Aufgrund der historischen Rolle Bostons in der amerikanischen Geschichte gibt es hier ein einzigartiges



Erbe weltlicher und kirchlicher Architektur. Auf der Stadtrundfahrt sahen wir u.a. den John Hanock Tower, geschichtsträchtige Kirchen und besuchten das Old State House, ehemals der Sitz der britischen Kolonialregierung bis zur Unabhängigkeit der USA.

Mich hat besonders die Boston Public Library mit seinen herrlichen Wandverzierungen und Inneneinrichtung, oasenartigem Innenhof und riesigem Lesesaal beeindruckt. Wir sahen die berühmten historischen Schiffe, u.a. die U.S.S. Constitution. Ein Spaziergang durch Beacon Hill gab uns einen Eindruck des vornehmsten Wohnviertels der Stadt.

Weiter ging es zur Harvard Universität in Cambridge, die zu den führenden Bildungszentren der Welt gehört. Im

Prudential Center hätte ich gern vom 52. Stock aus ( Top of the Hub) auf die Stadt geschaut, aber leider war das Wetter zu bewölkt. Somit schlossen wir den Tag mit Shopping und Essen. Am nächsten Tag ging es von Boston in Richtung **Lexington** mit dem Ziel der Wilson Farm. Schöne Fotomotive boten die Kürbisse in diversen Formen und Farben. Natürlich darf ein Abstecher zum historischen Schauplatz „Battle Green“ mit der dazugehörigen Statue nicht fehlen. Die umgebenden hübsch hergerichteten Kolonialhäuser sorgten schon für Neuengland-Idylle. Die Reise führte uns weiter zu dem kleinen, aber hübschen Ort Meredith. Hier genossen wir eine außergewöhnlich gute Weinprobe in der **Hermit Woods Winery** mit anschließendem Mittagessen. Wir waren alle begeistert, was allerdings auch an dem sympathischen Chef Bob lag, der uns persönlich betreute. Noch ein kleiner Blick über den schönen See und weiter geht es zum Tagesziel Lincoln.

Der nächste Tag steht im Zeichen der Natur. Erster Stopp war der **Franconia State Park**. Nach interessanten Informationen im Visitor Center, hatten wir Zeit für eine tolle

Wanderung zur **Flume Gorge** Schlucht- mit 30 Meter hohen Wänden und Wasserfall. Danach ging es weiter zum **Mount Washington**. Hier wollten wir in die alte **COG Eisenbahn** steigen. Diese ist ein National Historic Engineering Wahrzeichen. Leider machten Eis und Schnee den Zügen so zu schaffen, dass alle Fahrten abgesagt wurden.



Schade. Ein weiterer Höhepunkt war dafür aber noch die Fahrt auf der Panoramastraße „**Kancamagus Highway**“ durch eine der reizvollsten Landschaften Neuenglands. Dichte Ahorn- und Birkenwälder säumten die Strecke und begeisterten uns durch ihre Farbtöne. Das ist „**Indian Summer**“! Tagesziel war **North Conway**. In dieser ansprechenden Kleinstadt konnte man ausgiebig steuerfrei in den Outlets shoppen. Das wurde natürlich am Abend und nächsten Morgen ausgiebig genutzt.



Ich fuhr alternativ an diesem traumhaften Sonnentag mit einigen Gästen mit der „**Conway Scenic Railroad**“, auch eine historische Eisenbahn. Die viktorianischen Waggons und der hübsche Bahnhof gefielen uns sehr, auch wenn die Strecke natürlich nicht mit dem Mount Washington vergleichbar war.

Der Sonnenschein war auch bei unserem nächsten Programmpunkt willkommen. **Portland-**hier wartete exklusiv ein privates Boot auf die Gruppe. Anschließend folgte eine **Gourmets-Tour zu Wasser und zu Land** .



Erst wurden wir an Bord – während der Bootstour- mit lokalen Spezialitäten verwöhnt. Ich träume u.a. immer noch von den „Lobster Rolls“... auch ein Seehund gab sich die Ehre, uns zu begrüßen.

Anschließend ging es per Pedes durch das alte Hafengebiet „Old Port“. Hier sind viele neue „Trendy Locations“ und eine moderne Kulturszene entstanden. Wir kehrten in wunderbare Restaurants/ Bars ein und wurden erstklassig kulinarisch verwöhnt.

Kulinarisch starteten wir auch in unseren letzten Tag: Ein exklusives Geburtstags-Frühstück mit großer Geburtstagstorte wartete morgens im „Merry Manor Hotel “ auf uns. Frisch gestärkt ging es die Küste entlang nach **Kennebunkport, dem Sommersitz des ehemaligen US-amerikanischen Präsidenten George W. Bush**. Ursprünglich ein Fischer- und

Schiffsbauerdorf, ist es seit über einem Jahrhundert ein beliebtes Seebad. Das prominente Ferienziel der Wohlhabenden gilt als einer der teuersten Ferienorte im Nordosten der USA. Wir bummelten individuell durch das malerische Stadtzentrum, fuhren dann mit dem Bus zum Strand und sahen natürlich noch das berühmte Anwesen auf „Walker’s Point “.

Am Nachmittag besuchten wir **Salem, die „Witch Town“**. Bekannt wurde die Stadt durch die Hexenprozesse, die im Jahr 1692 stattfanden. In den Hexenprozessen von Salem trat der Pfarrer und Schriftsteller John Wise für die Angeklagten ein und griff damit die bis dahin gültige Rolle der Kirche in den britische Kolonien an. Durch Arthur Millers Theaterstück „Hexenjagd“ von 1953 wurde Salem weltweit zum Begriff. Wir besuchten das Hexenmuseum, das in dieser Halloween-Zeit eine besondere Attraktion darzustellen scheint. Menschenmassen bevölkerten den Ort- viele auch in „hexenmäßiger “ Verkleidung. Vor der zu Fuß geführten Hexentour verspeisten wir noch die Reste des köstlichen Geburtstagskuchens in einem nahe gelegenen Park. Ein freundlicher Guide brachte uns die doch grausame Geschichte mit vielen „Geschichtchen“ und Legenden nahe. Ein gelungener Abschluss dieser ereignisreichen und abwechslungsreichen Reise.

Sehr gefallen hat mir persönlich die freundliche Lebensart der Menschen. Nicht zuletzt geht ein Dankeschön an unseren sympathischen amerikanischen Reiseleiter Mark.

Es war eine Reise kultureller, geschichtlicher, kulinarischer und landschaftlicher Höhepunkte. Ein besonderer Dank gilt meinerseits dem Vorstand des Städtepartnerschaftsvereins, der mir sein Vertrauen zur Organisation dieser Reise entgegen gebracht hat.